

DEW-Gutachten offen legen

IG Metall kritisiert Geheimniskrämerei der Politik

In der Diskussion um die Zukunft des heimischen Energieversorgers DEW21 plädiert die Gewerkschaft IG Metall dafür, dass der Energiekonzern RWE als Gesellschafter ausscheidet. Die Dortmunder Stadtwerke (DSW21) halten 53 Prozent der Anteile an DEW21, RWE besitzt 47 Prozent. Der Gesellschaftsvertrag läuft Ende 2014 aus.

Ihre Position hat die Gewerkschaft bereits in einer Resolution der Delegiertenversammlung vom Januar 2012 festgezurr. Jetzt fordert die IG Metall die Entscheidungsträger dazu auf, die Daten und Fakten aus den vorliegenden Gutachten offen zu legen, „damit öffentlich diskutiert werden kann, welche Lösung die beste für unsere Stadt ist“.

Stadtrat entscheidet

Wir berichtet, hatte der Rat der Stadt Anfang des Jahres zwei externe Gutachter beauftragt, um sich für seine Entscheidung zum Thema „Die Zukunft der Energieversorgung in Dortmund“ qualifizierte Grundlagen zu sichern. Die Gutachten liegen vor.

„Der gesamte Vorgang der Auswahl der Gutachter, der Formulierung der Aufträge an die Gutachter und die Auswertung und Bekanntgabe der Inhalte der Gutachten wurde geheim gehalten, so dass die Bürger der Stadt von der Entscheidungsfindung ausgeschlossen waren, weil ein so genannter 'Sonderältestenrat' mit dieser Aufgabe betraut war“, kritisiert die Gewerkschaft.

Demokratische Gepflogenheiten würden außer Kraft gesetzt, wenn politische Entscheidungen, wie die Zukunft der Energieversorgung der Stadt Dortmund unter Ausschluss der Öffentlichkeit getroffen werden sollen, hieß es.